Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 24

Artikel: Das Realbuch

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675834

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sinne, sondern alles zugleich. Es ist eine eigentliche Grammatik des Styls, und man hat nicht Unrecht zu sagen, so wie Braubach diese theoretisch erörtert, so geht Capräz auf die logische Begründung der in den verschiedenen Geschäfts, Rechts= und Kunstformen gesbräuchlichen Wendungen unserer mit der Zeit unendlich vervoll=kommneten Sprache aus. Jedem Lehrer kann das Büchlein nicht von gleichem Interesse sein, aber mit ganz besonderm Nutzen werden es diesenigen gebrauchen, welche neben der deutschen auch mit der französischen, englischen und italienischen Sprace einigermaßen verstraut sind. Diesen empfehlen wir dasselbe sehr warm. Wäre der Raum nicht zu beschränft, so würden wir gerne einige Beispiele, wie der Verfasser den Stoff behandelt, herseten, so aber müssen wir das Büchlein selbst verweisen.

# Das Realbuch.

(Einges.) In Nr. 49 der "Neuen Bernerschulzettung" wird nicht säuberlich umgefahren mit dem Knaben Absolom, d. h. mit dem Einsender des Artikels über das Realbuch in der letzten Nummer dieses Blattes. Es wird dem Einsender vorgeworfen, er sei "mit sehr bekannten Dingen noch unbekannt," "ungenirt im Behaupten 2c."; mit einem Wort, es wird ihm die Rolle eines Knaben zugetheilt. Dieser Knabe erlaubt sich nun, den Hrn. Redaktor der N. B. Schulzeitung zu fragen:

1) Wer ist ungenirt im Behaupten, derjenige, welcher eine obligatorische Frage umständlich erörtert und dessen Referat die volle Zustimmung seiner Spnode erhält, oder derjenige, welcher mit unverstennbarer Gehässigkeit einzelne Sätze aus diesem Referat herausgreift, um den Referenten lächerlich zu machen?

2) Wer ist ungenirt im Behaupten, derjenige, welcher in der Realbuchfrage in guten Treuen seine Ansicht ausspricht und auch aussführlich begründet, oder derjenige, welcher, weil ihm diese Ansicht nicht behagt, mit bloßen Schimpfereien um sich wirft?

Uebrigens weiß der Herr Redaktor aus langjähriger Erfahrung gar wohl und hat sich dessen oft erfreut, daß Kenntniß in der be= treffenden Materie nicht stets in ihrer rigorösen Absolutheit erforder= lich ist, sondern ungenirtes Behaupten häufig der einzige Trost im Leben und Sterben eines Redaktors ist.

Ueber bas "Unbekanntsein in fehr bekannten Dingen" will Gin= fender mit dem Grn. Redaktor der n. B. Schulzeitung nicht ftreiten, ist aber der Ansicht, daß der Herr Redaktor in seinem neuen Wir= fungsfreise sich hie und ba wird überzeugen muffen, baß auch er in manchen bekannten Dingen noch nicht allzubekannt fei. Da nun einmal der Her Redaftor der Neuen Bernerschulzeitung sich in die unliebsame Position verset hat, einen Bol in Schulsachen zu belehren, refp. herabzukanzeln, so erlaubt sich biefer, zum Schluß noch zwei weise Argumentationen desselben hervorzuheben : "Es sei," bentti-(meint, behauptet) die Retaftion ber N. B. Sch.= 3tg., das Bene, Berauschaulichungsmittel und Realbuch zugleich!" Eine tief= finnige Behauptung das! Das benkt gewiß auch ber simpelste Lehrer, deffen moge bie Redaktion ber D. B. Sch.=Big. versichert fein, ift aber zugleich zu einsichtig und mit fehr bekannten Dingen zu befannt, um'in gegenwärtiger Beit an die Ginführung beiber zugleich ju glauben! - Zwed und Gebrauch eines Realbuchs feien in ber Presse und in Lebrerversammlungen fehr beutlich ausgesprochen wor= ben. - Stunde ich dießfalls mit meiner ausgesprochenen Vermuthung einzig, fo. gkaubte ich auf's Wort; ba dieß aber nicht der Fall ift, fondern man mir von allen Seiten her zustimmt, fo halte ich meine Behauptung, die Realbuchfrage werde mit zu großer Gleichgültigkeit abgethan, aufrecht, es sei benn, bag bie Nt. B. Sch.-Big. identisch mit Presse und Versammlungen im Seminar identisch mit allge= meinen Lehrerversammlungen seien. In der der beiten bande bebliebe

# Mittheilungen.

Korrespondenz an den "Schulfreund." Grüß Gott Dich, lieber Alter! Romm auch wieder einmal zu Dir, um mich nach Deinem Befinden zu erkundigen, habe sagen hören, Du seiest nicht ganz z'paß, habest viel Verdruß gehabt in letzter Zeit, und wünschest abzuscheiden bald aus dieser bösen Welt. Ja, ja! Du machst wirklich ein verdrießlich Gesicht, bist alt und abzehärmt und hast die Nachtmütze tief über die Ohren heruntergezogen. Was sehlt Dir denn eigentlich? bekenne mir's, hast ja eine ehrenvolle Laufsbahn durchgemacht, deine Lebensausgabe wacker gelöst und stehst nun